



Variablen/Makros		Codierung	
land	Untersuchungsland		
1. dominierender historischer Bezug von Migration			
v1.1	koloniale Vergangenheit/ postkol. Einwanderung 1945-73/74	trifft zu/ ja = 3, sowohl als auch/ weder noch = 2, trifft nicht zu/ nein = 1. <i>Quelle:</i> Länderbeiträge aus Gieler, Wolfgang/Fricke, Dietmar (Hrsg.), 2004: Handbuch Europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Länder und die Beitrittskandidaten, Münster.	
v1.2	koloniale Vergangenheit/ postkol. Einwanderung 1973/74-89/90		
v1.3	koloniale Vergangenheit/ postkol. Einwanderung nach 1989/90		
v1.4	Anwerbung v. ausl. Arbeitskräften 1945-73/74 (bilaterale Verträge)		
v1.5	Anwerbung v. ausl. Arbeitskräften 1973/74-89/90 (bilaterale Verträge)		
v1.6	Anwerbung v. ausl. Arbeitskräften nach 1989/90 (bilaterale Verträge)		
v1.7	Abwerbung v. Arbeitskräften bis 1973/74 (bilaterale Verträge)		
v1.8	Hochphase v. Einwanderung 1945-1973/74		Hochphase im zeitlichen Längsschnittvergleich = 3, kontinuierliche Einwanderung, aber keine Hochphase im zeitlichen Längsschnittvergleich = 2, keine Einwanderung = 1
v1.9	Hochphase v. Einwanderung 1973/74-89/90		
v1.10	Hochphase v. Einwanderung nach 1989/90		

Datengrundlage für die Variablen v1.8 bis v1.10:

Übersicht I: *Gesamtwanderungssaldo in den Ländern der Europäischen Union-15 zwischen 1960 und 2001 (in Tausend)*

Länder	1960/64	1965/69	1970/74	1975/79	1980/84	1985/89	1990/94	1995/99	2000	2001	1960/2001
B	71,5	83,6	45,0	36,0	-35,5	41,0	96,5	58,0	14,3	40,5	450,9
DK	4,4	4,8	32,3	9,8	5,3	31,8	53,0	78,6	10,1	9,6	239,8
D	814,4	1.103,6	875,4	63,2	9,2	1.661,2	2.397,0	1.026,1	105,3	218,8	10.092,0
EL	-206,1	-179,1	-124,1	283,8	86,1	102,0	290,6	110,8	23,9	32,1	420,0
E	-548,7	150,3	-160,4	141,3	4,1	-98,5	81,2	367,1	352,1	223,7	512,2
F	1.517,2	476,3	573,8	169,1	261,6	249,0	380,0	199,3	55,0	65,0	3.946,3
IRL	-104,7	-74,0	51,6	50,7	-32,8	-164,4	7,1	89,0	26,5	32,6	-118,5
I	-447,3	-471,4	-226,0	30,0	-138,8	-12,7	544,7	600,3	181,3	350,1	410,4
L	10,5	4,4	19,4	7,1	2,0	11,0	20,7	20,8	3,6	2,6	102,1
NL	20,8	48,1	133,6	154,5	70,8	137,1	206,8	151,8	57,0	27,6	1.008,2
A	4,8	49,8	95,4	-15,2	27,8	105,7	295,1	39,7	17,3	26,1	646,6



Länder	1960/64	1965/69	1970/74	1975/79	1980/84	1985/89	1990/94	1995/99	2000	2001	1960/2001
P	-391,8	-848,3	-225,0	444,3	22,3	226,9	-64,0	56,5	50,0	70,0	-659,1
FIN	55,9	-94,5	6,4	-36,6	20,6	12,2	44,8	20,9	2,4	5,3	37,3
S	52,8	123,1	34,7	83,7	25,8	120,7	162,5	48,1	24,4	30,9	706,7
UK	299,3	-223,3	-159,9	-56,7	-57,9	300,09	364,1	461,1	140,0	126,5	1.251,1
EU-15	1.041,3	-147,1	972,2	1.188,8	270,6	2.289,0	5.281,8	3.328,3	1.063,2	1.261,0	16.548,9

Quellen:
 EUROSTAT-Bevölkerungsstatistik, 1999: Daten 1960-1999, hrsg. v. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaft, Luxemburg.
 EUROSTAT Yearbook 2002, 2002: The Statistical Guide of Europe, Data 1990-2000, edited by the Statistical Office of the European Communities, Luxemburg.
 EUROSTAT-Bevölkerungsstatistik, 2004: Daten 1960-2003, hrsg. v. Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaft, Luxemburg.
 Eigene zusammenfassende Berechnungen. Der Wanderungssaldo wurde aus der Differenz zwischen den Bevölkerungsständen am 31. Dezember und 1. Januar des jeweiligen Jahres ermittelt und um die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen u.ä. bereinigt (vgl. EUROSTAT-Bevölkerungsstatistik, 1999, S. 184).

	Variablen/Makros	Codierung
	2. Aspekte des historisch-politischen Kontextes	
v2.1	stabile Demokratie bis 1938	trifft zu/ ja = 3, trifft nicht zu/ nein = 1. <i>Quelle:</i> Länderbeiträge aus Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), 2003: Die politischen Systeme Westeuropas, 3. Auflage, Opladen.
v2.2	Demokratie ab/in den 40er Jahren	
v2.3	Demokratie in den 70er Jahren	
v3	3. wirtschaftsstruktureller Wandel in den 50er-70er Jahren mit Arbeitskräftebedarf	trifft zu/ ja = 3, Höchststand an Beschäftigten im industriellen Sektor mit 50% an allen Beschäftigten und mehr in dieser Phase, ausgeprägter Arbeitskräftebedarf/Arbeitsimmigration. sowohl als auch/ weder noch = 2, Höchststand an Beschäftigten im industriellen Sektor, aber unter 50% an allen Beschäftigten oder Höchststand bereits überschritten, wirtschaftsstruktureller Wandel in Richtung Dienstleistungssektor, bedingter Arbeitskräftebedarf/Arbeitsimmigration. trifft nicht zu/ nein = 1, kein wirtschaftsstruktureller Wandel mit Arbeitskräftebedarf/Arbeitsimmigration.

Codeplan und Codierungsmatrix zur Studie:

2005: Migration und Migrationspolitik
im Prozess europäischer Integration?,
Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Prof. Dr. Ursula BirsI
Innen- und Europapolitik
Fachgebiet Politikwissenschaft
Fakultät I: Geisteswissenschaften



	Variablen/Makros	Codierung
		<p><i>Quellen:</i> Armengaud, André/ Pollard, Sidney/ Brabander, Guido L. de, 1987: II. Westeuropa: Großbritannien, Irland, Frankreich, Belgien, die Niederlande, Luxemburg 1914-1980/83, in: Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart, Band 6, hrsg. v. Wolfram Fischer, Stuttgart, S. 294-415. Bernecker, Walther L., 1987: V. Südeuropa: Spanien 1914-1975, in: Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart, Band 6, hrsg. v. Wolfram Fischer, Stuttgart, S. 946-974. Henning, Friedrich-Wilhelm, 1987: III. Mitteleuropa: Deutschland von 1914 bis zur Gegenwart, in: Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart, Band 6, hrsg. v. Wolfram Fischer, Stuttgart, S. 416-481. Hertner, Peter, 1987: Italien 1915 - 1980, in: Handbuch der Europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 6, hrsg. v. Wolfram Fischer, Jan A. van Houtte, Hermann Kellenbenz, Ilja Mieck, Friedrich Vittinghoff, Stuttgart, S. 998-1047. Therborn, Göran, 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt/ New York.</p>



	Variablen/Makros	Codierung
	4. Relationen von Einwanderung, Auswanderung und Binnenmigration	
v4.1	vor 1989/90: überwiegend Einwanderung	trifft zu/ ja = 3 , durchgehend positiver Wanderungssaldo/ keine nennenswerte Binnenmigration zwischen Wirtschaftsregionen. sowohl als auch/ weder noch = 2 , überwiegend positiver Wanderungssaldo/ Binnenmigration zwischen unterschiedlich entwickelten Wirtschaftsregionen trifft nicht zu/ nein = 1 , überwiegend negativer Wanderungssaldo/ ausgeprägte Binnenmigration zwischen unterschiedlich entwickelten Wirtschaftsregionen. <i>Quellen:</i> wie bei den Variablen v1.1 bis v1.10 und v3.
v4.2	vor 1989/90: überwiegend Auswanderung	
v4.3	vor 1989/90: überwiegend Binnenwanderung	
v4.4	vor 1989/90: Ein- und Binnenwanderung	
v4.5	vor 1989/90: Aus- und Binnenwanderung	
v4.6	nach 1989/90: überwiegend Einwanderung	
v4.7	nach 1989/90: überwiegend Auswanderung	
v4.8	nach 1989/90: überwiegend Binnenwanderung	
v4.9	nach 1989/90: Ein- und Binnenwanderung	
v4.10	nach 1989/90: Aus- und Binnenwanderung	
v4.11	1945-73/74: Kartographische Distanzen von Einwanderung	transkontinental = 3 , bei mehr als die Hälfte der Eingewanderten. sowohl transkontinental als auch intrakontinental = 2 , relativ ausgewogen zwischen transkontinentaler und europäischer Einwanderung. intrakontinental = 1 , bei mehr als die Hälfte europäische Eingewanderte. bei fehlender Einwanderung = 0. <i>Quellen:</i> Statistiken zu den Herkunftsländern/-regionen aus EUROSTAT-Bevölkerungsstatistik, 1999: Daten 1960-1999, hrsg. v. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaft, Luxemburg. EUROSTAT-Bevölkerungsstatistik, 2004: Daten 1960-2003, hrsg. v. Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaft, Luxemburg. Länderbeiträge aus Gieler, Wolfgang/Fricke, Dietmar (Hrsg.), 2004: Handbuch Europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Länder und die Beitrittskandidaten, Münster.
v4.12	1973/74-89/90: Kartographische Distanzen von Einwanderung	
v4.13	nach 1989/90: Kartographische Distanzen von Einwanderung	



	Variablen/Makros	Codierung
v4.14	1945-73/74: Migrationsstruktur	<p>heterogen = 3, keine dominierende Migrationsgruppe, verschiedene Gruppen anteilig unter einem Viertel.</p> <p>weder heterogen noch homogen = 2, keine dominierende Migrationsgruppe, aber Gruppen anteilig von rund einem Viertel.</p> <p>homogen = 1, dominierende Migrationsgruppe, Gruppen anteilig von mehr als einem Viertel.</p> <p>bei fehlender Einwanderung = 0.</p> <p><i>Quellen:</i> EUROSTAT-Bevölkerungsstatistik, 1999: Daten 1960-1999, hrsg. v. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaft, Luxemburg. EUROSTAT, 2002a: Europäische Sozialstatistik - Wanderung, hrsg. v. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaft, Luxemburg. EUROSTAT-Bevölkerungsstatistik, 2004: Daten 1960-2003, hrsg. v. Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaft, Luxemburg. Länderbeiträge aus Gieler, Wolfgang/Fricke, Dietmar (Hrsg.), 2004: Handbuch Europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Länder und die Beitrittskandidaten, Münster.</p>
v4.15	1973/74-89/90: Migrationsstruktur	
v4.16	nach 1989/90: Migrationsstruktur	
v5	5. führendes Zielland von Flucht um 2000	<p>trifft zu/ ja = 3, 10% und mehr aller Asylanträge in der EU-15 und Zahl der Asylsuchenden im oder über dem EU-15-Durchschnitt für in mindestens vier der fünf untersuchten Jahre zwischen 1999-2003.</p> <p>trifft nicht zu/ nein = 1, unter 10% und Zahl der Asylsuchenden unter dem EU-Durchschnitt in vier der fünf untersuchten Jahre zwischen 1999-2003.</p> <p><i>Quellen:</i> UNHCR Statistics, 2000: Asylum Application, http://www.unhcr.ch/statistics, v. 1. Februar.</p>



Variablen/Makros		Codierung
		<p>UNHCR, 2001: UNHCR Aktuell, Europa-Asylstatistik 2000 v. 31. Januar, http://www.unhcr.de.</p> <p>UNHCR, 2004: UNHCR auf einen Blick v. 31. August, http://www.unhcr.de/unhcr.php/cat/14/aid/1094.</p> <p>UNHCR, 2004: Asylum Levels and Trends: Europe an non-European Industrialized Countries 2003, 24 February, in: http://www.unhcr.ch/statistics.</p>
	6. Stellung im europäischen Integrationsprozess	
v6.1	EWG-Gründungsmitglied von 1957	trifft zu/ ja = 3, trifft nicht zu/ nein = 1.
v6.2	EG-Mitglied in den 70er Jahren	
v6.3	EG-Mitglied in den 80er Jahren	
v6.4	EG/EU-Mitglied in den 90er Jahren	
v6.5	Mitglied in der WWU	
v6.6	Gründungsmitglied der "Schengen-Gruppe" 1985	
v6.7	Unterzeichnerland des SDÜ nach 1990 (Stand: 2004)	
	7. Migrationspolitik - Politik externer Offenheit/ Geschlossenheit	
v7.1	Einwanderungsgesetz 1945-1973/74	trifft zu/ ja = 3, Einwanderungsgesetz mit allgemeinen und umfassenden Regelungen sowohl als auch/ weder noch = 2, Einwanderungsgesetz mit Regelungen für definierte Einwanderung (z.B. koloniale Einwanderung oder abhängige/unabhängige Arbeitsimmigration) trifft nicht zu/ nein = 1, kein Einwanderungsgesetz. <i>Quellen:</i> Peers, Steve, 2004: Key Legislative Developments on Migration in the European Union, in: European Journal of Migration and Law 6, S. 243-276. Länderbeiträge aus Gieler, Wolfgang/Fricke, Dietmar (Hrsg.), 2004: Handbuch Europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Länder und die Beitrittskandidaten, Münster.
v7.2	Einwanderungsgesetz 1973/74-89/90	
v7.3	Einwanderungsgesetz nach 1989/90	

Codeplan und Codierungsmatrix zur Studie:

2005: Migration und Migrationspolitik
im Prozess europäischer Integration?,
Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Prof. Dr. Ursula Birsl
Innen- und Europapolitik
Fachgebiet Politikwissenschaft
Fakultät I: Geisteswissenschaften



	Variablen/Makros	Codierung
v7.4	Bekenntnis zu Einwanderungsland 1945-73/74	<p>trifft zu/ ja = 3, Bekenntnis durch Regierungserklärung, in der Gesetzgebung u.ä.</p> <p>sowohl als auch/ weder noch = 2, Akzeptanz von Einwanderung durch Regierungserklärung, in der Gesetzgebung, aber nicht dazu, Einwanderungsland zu sein.</p> <p>trifft nicht zu/ nein = 1, Weder Bekenntnis als Einwanderungsland noch Akzeptanz von Einwanderung.</p> <p><i>Quellen:</i> Hammar, Tomas, 2003: Einwanderung in einen skandinavischen Wohlfahrtsstaat: die schwedische Erfahrung, in: Migration im Spannungsfeld von Globalisierung und Nationalstaat, hrsg. v. Dietrich Thränhardt, Uwe Hunger, Leviathan Sonderheft 22, S. 227-252.</p> <p>Länderbeiträge aus Gieler, Wolfgang/Fricke, Dietmar (Hrsg.), 2004: Handbuch Europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Länder und die Beitrittskandidaten, Münster.</p>
v7.5	Bekenntnis zu Einwanderungsland 1973/74-89/90	
v7.6	Bekenntnis zu Einwanderungsland nach 1989	
v7.7	Zulassungspolitik 1945-73/74 m. 3 "gates of entry"	<p>trifft zu/ ja = 3, Zulassungspolitik bei allen drei „gates“,</p> <p>sowohl als auch/ weder noch = 2, Zulassungspolitik mit Einschränkungen bei einem der „gates“,</p> <p>trifft nicht zu/ nein = 1, keine oder nur eingeschränkte Zulassungspolitik bei allen drei „gates“.</p> <p><i>Quellen:</i> s. v7.13 bis 7.18</p>
v7.8	Zulassungspolitik 1973/74-89/90 m. 3 "gates of entry"	
v7.9	Zulassungspolitik nach 1989/90 m. 3 "gates of entry"	
v7.10	um 2000: offenes "Gate": Flucht und Asyl	<p>trifft zu/ ja = 3, Zulassungspolitik,</p> <p>sowohl als auch/ weder noch = 2, Zulassungspolitik mit Einschränkungen,</p> <p>trifft nicht zu/ nein = 1, keine oder nur eingeschränkte Zulassungspolitik.</p> <p><i>Quellen:</i> s. v7.13 bis 7.18</p>
v7.11	um 2000: offenes "Gate": Familienzusammenführung	
v7.12	um 2000: offenes "Gate": Arbeitsimmigration	



Variablen/Makros		Codierung
v7.13	polit. Motivlage 1945-73/74: Arbeitsmarkt- u. Wirtschaftspolitik	<p>trifft zu/ ja = 3, ausgeprägte Motivlage im Politikfeld, sowohl als auch/ weder noch = 2, keine ausgeprägte Motivlage im Politikfeld, trifft nicht zu/ nein = 1, keine erkennbare Motivlage im Politikfeld.</p> <p><i>Quellen:</i> Peers, Steve (2004): Key Legislative Developments on Migration in the European Union, in: European Journal of Migration and Law 6, S. 243-276. Therborn, Göran, 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt/ New York. Currle, Edda, 2004: Migration in Europa – Daten und Hintergründe, Stuttgart. Länderbeiträge aus Gieler, Wolfgang/Fricke, Dietmar (Hrsg.), 2004: Handbuch Europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Länder und die Beitrittskandidaten, Münster.</p>
v7.14	polit. Motivlage 1973/74-89/90: Arbeitsmarkt- u. Wirtschaftspolitik	
v7.15	polit. Motivlage nach 1989/90: Arbeitsmarkt- u. Wirtschaftspolitik	
v7.16	polit. Motivlage 1945-73/74: Außen-, Sicherheits- u. Bündnispolitik	
v7.17	polit. Motivlage 1973/74-89/90: Außen-, Sicherheits- u. Bündnispolitik	
v7.18	polit. Motivlage nach 1989/90: Außen-, Sicherheits- u. Bündnispolitik	
8. Inkorporationsmuster - Aspekte der internen Offenheit/ Geschlossenheit		
v8.1	um 2000: Arbeitsmarktchancen f. Drittstaatenangehörige	<p>gut = 3, keine Abweichung von weniger als 8,5 % zur Arbeitslosenquote der jeweiligen Staatsangehörigen (Abweichung nach EU-15-Durchschnitt), weder gut noch schlecht = 2, Abweichung bis 10% zur Arbeitslosenquote der jeweiligen Staatsangehörigen, nicht gut = 1, Abweichung von 10% und mehr zur Arbeitslosenquote der jeweiligen Staatsangehörigen.</p> <p><i>Quelle:</i> EUROSTAT, 2001: Europäische Sozialstatistik - Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung 2000, hrsg. v. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaft, Luxemburg.</p>



	Variablen/Makros	Codierung
v8.2	um 2000: Chancen auf höheren Bildungsabschluß f. Eingewanderte u. Familien (tertiärer Sektor)	<p>gut = 3, Anteil von Nichtstaatsangehörigen (differenziert nach Herkunftsregionen) im tertiären Bildungssektor annähernd gleich dem Anteil in der Gesamtbevölkerung, weder gut noch schlecht = 2, Anteil von Nichtstaatsangehörigen (differenziert nach Herkunftsregionen) im tertiären Bildungssektor um ca. 5% geringer als der Anteil in der Gesamtbevölkerung, oder Anteile disproportional, nicht gut = 1, Anteil von Nichtstaatsangehörigen (differenziert nach Herkunftsregionen) im tertiären Bildungssektor um mehr als 5% geringer als der Anteil in der Gesamtbevölkerung, oder Anteile stark disproportional.</p> <p><i>Quelle:</i> OECD, 2004a: Education at a Glance 2004 - Tables, Indicator C3: Foreign Students in Tertiary Education, in: Statistics Portal: Education and Training, http://www.oecd.de v. 12. Januar 2005.</p>
v8.3	um 2000: Chancen, Kenntnisse u. Fähigkeiten anzueignen f. Eingewanderte u. Familien (PI-SA 2000) ⁴	<p>gemessen an der Differenz zur Gruppe „Natives“ und an der Abweichung vom OECD-Durchschnitt (-45 bzw. -46) in der Spanne von -40 bis -50 = weder gut noch schlecht = 2, gut = 3, weniger als -40, nicht gut = 1, mehr als -50.</p> <p><i>Quellen:</i> eigene Berechnungen (Übersicht II) nach OECD, 2001: Knowledge and skills for life. First results from the OECD programme for international student assessment (PISA) 2000, in: http://www.pisa.oecd.org, Juli, S. 293. OECD, 2004: Learning for Tomorrow's World. First results from the OECD programme for international student assessment (PISA) 2000, in: http://www.pisa.oecd.org v. 11.01.2005, S. 293.</p>

Datengrundlage für Variable v8.3:

Übersicht II: Chancen von 15-jährigen Einwanderungskindern in ausgewählten OECD-Ländern,
sich Fähigkeiten und Kenntnisse in der Schule anzueignen (PISA 2000 und 2003)

PISA 2000: „Knowledge and Skills for Life“

Rank	Countries	„Natives“ ¹	„First Generation“ ²		„Non-Natives“ ³		„All Immigrants“ ⁴	
		(1) Mean of Performance ⁵	% of all	(2) Difference of the Means to the Na- tives	% of all	(3) Difference of the Means to the Na- tives	% of all	(4) Average of (2) and (3) ⁴
1.	Australia	533	10,7	-4	11,9	-15	22,6	-10
2.	Canada	536	10,8	-6	9,8	-24	20,6	-15
3.	New Zealand	539	6,4	-34	13,2	-21	19,6	-28
4.	United States	506	7,4	-37	2,6	-43	13,5	-40
5.	Spain	488	0,6	-44 ^b	1,4	-37	2,0	-41
6.	United Kingdom	533	7,0	-22	2,6	-68	9,6	-45
	OECD	505	4,3	-37	4,1	-53	8,4	-45
7.	Sweden	519	4,7	-40	5,9	-74	10,6	-57
8.	France	515	9,8	-45	2,2	-87	12,0	-66
9.	Denmark	504	2,4	-86	3,8	-73	6,2	-80
10.	Austria	522	3,7	-68	5,9	-94	9,6	-81
11.	Switzerland	525	9,3	-57	11,4	-108	20,7	-83
12.	Germany	508	5,1	-77	10,1	-91	15,2	-84
13.	Belgium	523	8,6	-113	3,4	-96	12,0	-105

PISA 2003: „Learning for Tomorrow's World“

Rank	Countries	„Natives“ ¹	„First Generation“ ²		„Non-Natives“ ³		„All Immigrants“ ⁴	
		(1) Mean of Performance ⁵	% of all	(2) Difference of the Means to the Natives	% of all	(3) Difference of the Means to the Natives	% of all	(4) Average of (2) and (3) ⁴
1.	Australia	528	11,7	-6	11,0	-9	22,7	-8
2.	Canada	533	9,2	-2	10,9	-18	20,1	-10
3.	New Zealand	528	6,6	-33	13,3	-16	19,9	-25
4.	United States	497	8,3	-25	6,1	-41	14,4	-33
	OECD	503	4,0	-28	4,6	-46	8,6	-37
5.	Denmark	499	3,5	-71	3,0	-55	6,5	-63
6.	France	515	10,8	-50	3,5	-79	14,3	-65
7.	Sweden	518	5,7	-34	5,9	-96	11,6	-65
8.	Austria	506	4,1	-66	9,2	-73	13,3	-70
9.	Switzerland	530	8,9	-61	11,1	-95	20,0	-78
10.	Germany	527	6,9	-106	8,5	-84	15,4	-95
11.	Belgium	531	6,3	-88	5,5	-111	11,8	-100
	Spain ⁷	487	0,6	k.A.	2,8	k.A.	3,4	--
	United Kingdom ⁷	513	5,3	-6	2,7	k.A.	8,0	--

¹ In die Kategorie „Natives“ oder „Native Students“ fallen alle Kinder, in deren Fall zumindest ein Elternteil und sie selbst in dem jeweiligen Land der Untersuchung geboren worden sind.

² In die Kategorie „First Generation“ oder „First-Generation Students“ fallen alle Kinder, in deren Fall die Eltern im Ausland, aber sie selbst bereits im jeweiligen Land der Untersuchung geboren worden sind.

³ In die Kategorie „Non-Natives“ oder „Non-Natives Students“ fallen alle Kinder, deren Eltern und sie selbst im Ausland geboren sind (vgl. zur Kategorisierung OECD, 2001, S. 153).

⁴ Differenzen in den Zahlen der Spalte zu den Spalten (2) und (3) ergeben sich durch Rundungen.

⁵ Unter „Mean of Performance“ sind die Mittelwerte der drei erhobenen Indikatoren „Lesekompetenz“, „mathematische Grundbildung“ und „naturwissenschaftliche Grundbildung“ für die Übersicht gemittelt worden (vgl. zu den Indikatoren ebenda, S. 21ff.).

⁶ Für Spanien liegt hier nur der Mittelwert für „Lesekompetenz“ vor; bei den anderen beiden Indikatoren war die Fallzahl unter den „First-Generation Students“ zu gering. Als Bezugsgröße ist der Mittelwert für „Lesekompetenz“ von 494 bei den „Native Students“ herangezogen worden.

⁷ Die Beteiligungsquote ist bei diesen Ländern in den Gruppen zu niedrig, so dass keine Angaben vorliegen.



	Variablen/Makros	Codierung
v8.4	um 2000: Zugang zur rechtlichen Staatsbürgerschaft	<p>Im Vergleich/in Abweichung zu den geläufigen Regelungen in den alten EU-15 Ländern nach den Kriterien: (1) durch Geburtserwerb nach ius soli und ius sanguinis (jeweils Aufnahmedatum), (2) Einbürgerung bei Aufenthaltsdauer bis max. 8 Jahre und ohne Verlust der alten Staatsangehörigkeit, (3) eigenständige Staatsangehörigkeit bei Heirat ohne Wartezeit.</p> <p>offener Zugang = 3, bei allen drei Kriterien Zugang mit besonderen Anforderungen = 2, mit besonderen Anforderungen bei zwei der drei Kriterien (z.B. kein Geburtserwerb nach ius soli und/oder Verlust der alten Staatsangehörigkeit). Zugang mit besonderen Einschränkungen = 1, Einschränkungen bei allen drei Kriterien.</p> <p><i>Quellen:</i> Weil, Patrick, 2001: Zugang zur Staatsbürgerschaft. Ein Vergleich von 25 Staatsangehörigkeitsgesetzen, in: Staatsbürgerschaft in Europa: historische Erfahrungen und aktuelle Debatten, hrsg. v. Christoph Conrad, Jürgen Kocka, Hamburg, S. 95ff.</p>
v8.5	um 2000: Zugang zu Bürgerrechten o. Staatszugehörigkeit	<p>Für Drittstaatenangehörige nach den Kriterien:(1) Koalitions- und Vereinigungsfreiheit als „Jedermannsrecht“, (2) aktives Wahlrecht von Nichtstaatsangehörigen kommunal, regional und national, (3) passives Wahlrecht von Nichtstaatsangehörigen kommunal, regional und national. Für EU-Bürgerinnen und -Bürger bei Wahlrecht oberhalb der kommunalen Ebene.</p> <p>offener Zugang = 3, auch wenn das Wahlrecht nur bestimmten Gruppen von Drittstaatenangehörigen gewährt wird, Zugang mit Einschränkungen = 2, wenn Einschränkungen bei zwei der drei Kriterien vorhanden sind (z.B. fehlendes Wahlrecht auf nationaler Ebene) und Koalitions- und Vereinigungsrecht zumindest gesetzlich für „Jedermann“ gilt (also kein Verfassungsrecht), kein Zugang = 1, Kriterien (2) und (3) treffen nicht zu und Kriterium</p>



Variablen/Makros		Codierung
		(1) ist „Inländerrecht“. <i>Quellen:</i> Davy, Ulrike, 2001a: Zweiter Abschnitt: Überregionales und regionales Völkerrecht, in: Die Integration von Einwanderern. Rechtliche Regelungen im europäischen Vergleich, hrsg. v. Ulrike Davy, Frankfurt a.M./New York, S. 37-93. Waldrauch, Harald, 2001: Die Integration von Einwanderern. Ein Index der rechtlichen Diskriminierung, Wien. Länderbeiträge aus Gieler, Wolfgang/Fricke, Dietmar (Hrsg.), 2004: Handbuch Europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Länder und die Beitrittskandidaten, Münster.
v8.6	um 2000: Zugang zur politischen Teilhabe o. Staatszugehörigkeit	Teilhabe am intermediären System und Möglichkeiten der Selbstorganisation von Nicht-Staatsangehörigen, konnte nicht für alle Länder erhoben werden.
	9. zur politischen Kultur der Migration u. Interkulturalität bzw. internen Offenheit/Geschlossenheit	
v9.1	um 2000: Akzeptanz v. Einwanderung aus muslimischen Ländern	hohe Akzeptanz = 3 , überdurchschnittlich zu EU-15, +5% und mehr, weder Akzeptanz noch Ablehnung = 2 , durchschnittlich zu EU-15, +/-4% keine Akzeptanz = 1 , unterdurchschnittlich zu EU-15, -4%. <i>Quelle:</i> Thalhammer, Eva/Zucha, Vlasta/Enzenhofer, Edith/Salfinger, Brigitte/Ogris, Günter, 2001: Attitudes towards minority groups in the European Union. A special analysis for the Eurobarometer 2000 survey, Vienna (European Monitoring Centre on Racism and Xenophobia).
v9.2	um 2000: Akzeptanz v. Einwanderung aus Osteuropa	
v9.3	um 2000: Akzeptanz v. Einwanderung aus EU-Ländern	
v9.4	um 2000: Akzeptanz v. Einwanderung wg. interner Konflikte im Herkunftsland	
v9.5	um 2000: Akzeptanz v. politischem Asyl	
v9.6	um 2000: Akzeptanz v. politischer Teilhabe Eingewanderter	
v9.7	um 2000: Akzeptanz v. sozialer Gleichstellung Eingewanderter	
v9.8	um 2000: "Ächtung" v. Diskriminierungen Eingewanderter	
v9.9	um 2000: Unterstützung v. Organisationen f. Vertretung v. Interessen Eingewanderter	
v9.10	um 2000: parteipolitische Auseinandersetzung über Migration und Flucht (ohne 9.11.01)	



	Variablen/Makros	Codierung
		<p>lungnahmen/ Ressentiments gegenüber Eingewanderten und Flüchtlingen aus etablierten Parteien, sowohl als auch/ weder noch = 2, bei vereinzelt auftretenden Auseinandersetzungen mit fremdenfeindlich orientierten Stellungnahmen/ Ressentiments gegenüber Eingewanderten und Flüchtlingen aus etablierten Parteien, trifft nicht zu/ nein = 1, keine oder singularär auftretende Auseinandersetzungen, bei denen nicht eindeutig mit Ressentiments argumentiert wurde. Ereignisse vor dem Hintergrund der Anschläge vom 11. September 2001 blieben unberücksichtigt, weil nicht zu kontrollieren ist, welche situativen Effekte in welchem Ausmaß wirken. <i>Quelle: wie bei Variable v9.11.</i></p>
v9.11	um 2000: Gewalttätige Konflikte durch Autochthone (ohne 9.11.01)	<p>trifft zu/ ja = 3, bei Konflikten, die zu weiteren gewalttätigen Konfrontationen führten, sowohl als auch/ weder noch = 2, bei Konflikten, die vereinzelt beobachtet wurden, trifft nicht zu/ nein = 1, keine (gewalttätigen) Konflikte beobachtbar. Ereignisse vor dem Hintergrund der Anschläge vom 11. September 2001 blieben unberücksichtigt, weil nicht zu kontrollieren ist, welche situativen Effekte in welchem Ausmaß wirken. Konnte bei 6 Ländern nicht eindeutig genug bewertet werden. <i>Quelle:</i> EUMC, 2002: Summary Report on Islamophobia in the EU after 11 September 2001, http://www.eumc.eu.int/publication/terror-report/Synthesis-report_eu.pdf, Mai. gegengeprüft in den Länderbeiträgen aus Gieler, Wolfgang/Fricke, Dietmar (Hrsg.), 2004: Handbuch Europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Länder und die Beitrittskandidaten, Münster.</p>

Codeplan und Codierungsmatrix zur Studie:

2005: Migration und Migrationspolitik
im Prozess europäischer Integration?,
Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Prof. Dr. Ursula BirsI
Innen- und Europapolitik
Fachgebiet Politikwissenschaft
Fakultät I: Geisteswissenschaften



	Variablen/Makros	Codierung
v9.12	um 2000: Gewalttätige Konflikte durch Eingewanderte/ Minderheiten (ohne 9.11.01)	Konnte nicht für alle Länder erhoben werden.
v9.13	um 2000: Relevanz von nationalen Bewegungen für Konstruktionen der "Wir-Gruppe" im Aufnahmeland	Konnte nicht für alle Länder erhoben werden.
v9.14	um 2000: Toleranz gegenüber Migration („Kontrollvariable“)	<p>sehr tolerant = 3, in der Gesamtschau eine überdurchschnittliche Toleranz/ Akzeptanz gegenüber Einwanderung und Interkulturalität in den Einstellungen der Bevölkerung (EU-15-Vergleich).</p> <p>tolerant = 2, in der Gesamtschau eine durchschnittliche Toleranz/ Akzeptanz gegenüber Einwanderung und Interkulturalität in den Einstellungen der Bevölkerung (EU-15-Vergleich).</p> <p>nicht tolerant = 1, in der Gesamtschau eine unterdurchschnittliche bzw. fehlende Toleranz/ Akzeptanz gegenüber Einwanderung und Interkulturalität in den Einstellungen der Bevölkerung (EU-15-Vergleich).</p> <p>qualitative Einordnung nach der Gesamtbewertung („Empirical Findings“, S. 11ff.) von: Thalhammer, Eva/Zucha, Vlasta/Enzenhofer, Edith/Salfinger, Brigitte/Ogris, Günter, 2001: Attitudes towards minority groups in the European Union. A special analysis for the Eurobarometer 2000 survey, Vienna (European Monitoring Centre on Racism and Xenophobie).</p>

Codeplan und Codierungsmatrix zur Studie:

2005: Migration und Migrationspolitik
im Prozess europäischer Integration?,
Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Prof. Dr. Ursula BirsI
Innen- und Europapolitik
Fachgebiet Politikwissenschaft
Fakultät I: Geisteswissenschaften



land	Nr.	v1.1	v1.2	v1.3	v1.4	v1.5	v1.6	v1.7	v1.8	v1.9	v1.10	v2.1	v2.2	v2.3	v3	v4.1	v4.2	v4.3	v4.4	v4.5	v4.6	v4.7	v4.8	v4.9	v4.10	v4.11	v4.12	v4.13	v4.14
UK	1	3	2	1	1	1	2	1	2	1	3	3	3	3	2	2	2	1	1	1	3	1	1	1	2	3	3	2	3
D	2	1	1	1	3	1	2	1	3	1	3	1	3	3	3	3	1	1	1	1	3	1	1	3	2	1	2	2	1
E	3	1	1	2	1	1	2	3	1	1	2	1	1	3	2	1	3	3	1	3	3	1	1	2	1	0	0	2	0
B	4	3	1	1	3	1	1	1	3	2	3	3	3	3	2	3	1	1	1	1	3	1	1	1	1	1	2	2	2
DK	5	1	1	1	2	1	1	1	3	2	2	3	3	3	2	3	1	1	1	1	3	1	1	1	1	1	1	2	1
FIN	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	3	3	3	2	2	2	1	1	1	2	2	1	1	1	0	1	2	0
F	7	3	3	1	3	1	2	1	3	2	1	3	3	3	2	3	1	1	1	1	3	1	1	1	1	2	2	2	2
EL	8	1	1	1	1	1	1	3	1	2	3	1	1	3	1	1	3	2	1	2	2	2	1	1	2	0	2	2	0
IRL	9	1	1	1	1	1	2	1	1	1	2	3	3	3	1	1	3	1	1	1	2	2	1	1	1	0	1	1	0
I	10	1	1	1	1	1	1	3	1	1	3	1	3	3	1	1	3	3	1	3	3	1	1	2	1	0	2	2	0
L	11	1	1	1	3	3	3	1	3	2	3	3	3	3	2	3	1	1	1	1	3	1	1	1	1	1	1	1	1
NL	12	3	3	2	3	1	1	1	3	2	2	3	3	3	2	3	1	1	1	1	3	1	1	1	1	2	2	2	3
A	13	1	1	1	3	1	1	1	3	1	3	1	1	3	3	3	1	1	1	1	3	1	1	1	1	1	1	1	1
P	14	1	3	3	1	1	1	3	1	2	3	1	1	3	1	1	1	2	1	2	1	3	1	1	1	0	2	2	0
S	15	1	1	1	3	1	1	1	3	2	2	3	3	3	2	3	1	1	1	1	3	1	1	1	1	1	2	2	1
EU 15	16	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML									

Codeplan und Codierungsmatrix zur Studie:

2005: Migration und Migrationspolitik
im Prozess europäischer Integration?,
Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Prof. Dr. Ursula BirsI
Innen- und Europapolitik
Fachgebiet Politikwissenschaft
Fakultät I: Geisteswissenschaften



land	v4.15	v4.16	v5	v6.1	v6.2	v6.3	v6.4	v6.5	v6.6	v6.7	v7.1	v7.2	v7.3	v7.4	v7.5	v7.6	v7.7	v7.8	v7.9	v7.10	v7.11	v7.12	v7.13	v7.14	v7.15	v7.16	v7.17	v7.18	
UK	3	2	1	1	3	3	3	1	1	1	2	3	3	1	1	3	3	2	1	2	3	2	3	3	3	1	1	1	
D	1	2	3	3	3	3	3	3	3	3	1	1	1	1	1	3	3	1	2	2	3	2	3	3	3	1	1	3	
E	0	2	1	1	1	3	3	3	1	3	1	1	1	1	2	3	1	3	3	3	3	3	1	1	3	1	2	2	
B	3	3	1	3	3	3	3	3	3	3	1	1	1	1	1	1	3	2	2	2	3	2	3	3	3	3	2	1	
DK	1	1	3	1	1	1	3	1	1	3	1	1	1	1	1	1	3	2	2	2	2	2	3	3	3	1	1	1	
FIN	1	2	1	1	1	1	3	3	1	3	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	3	2	1	1	2	1	1	1	
F	3	3	1	3	3	3	3	3	3	3	2	2	3	3	3	3	3	2	2	2	3	2	3	3	3	3	1	1	
EL	1	2	1	1	1	3	3	3	1	3	1	1	3	1	1	1	1	2	2	2	3	2	1	2	3	1	1	1	
IRL	1	1	1	1	3	3	3	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	3	2	1	1	3	1	1	1	
I	2	2	1	3	3	3	3	3	1	3	1	1	3	1	3	2	1	2	2	3	2	2	1	1	3	1	2	2	
L	1	1	1	3	3	3	3	3	3	3	1	1	1	1	3	3	3	3	2	2	3	3	3	3	3	1	1	1	
NL	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	2	3	1	2	3	3	2	2	2	3	2	3	3	2	3	3	1	
A	1	1	3	1	1	1	3	3	1	3	1	1	3	1	1	1	3	2	1	2	2	2	3	3	3	2	2	2	
P	2	3	1	1	1	3	3	3	1	3	1	1	3	1	1	1	1	1	2	2	3	3	1	1	3	1	2	2	
S	2	2	3	1	1	1	3	1	1	3	1	3	3	1	3	3	3	2	2	3	3	2	3	3	3	3	3	3	
EU 15	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML	ML

land	v8.1	v8.2	v8.3	v8.1.2.3	v8.4	v8.5	v8.6	v9.1	v9.2	v9.3	v9.4	v9.5	v9.6	v9.7	v9.8	v9.9	v9.10	v9.11	v9.14	TMP bis '73/74	TMP bis '89/90
UK	3	3	2	2,67	3	3	1	2	1	1	1	1	2	2	2	2	1	2	2	2,00	2,25
D	3	2	1	2,00	2	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	3	1	1	1	1,75	1,50
E	3	1	2	2,00	2	2	2	3	3	3	3	3	1	2	1	1	2	1	3	1,50	2,25
B	1	3	1	1,67	2	1	2	1	1	1	1	1	2	3	1	1	3	2	1	1,75	1,75
DK	3	3	1	2,33	1	2	ML	3	3	3	3	3	3	1	3	3	3	ML	3	1,75	1,50
FIN	1	3	1	1,67	2	2	ML	3	3	3	3	3	3	3	1	3	1	ML	3	1,25	1,50
F	1	3	1	1,67	3	1	3	1	1	1	3	3	1	3	2	2	1	ML	1	2,50	2,50
EL	3	ML	1	1,33	2	1	ML	1	1	2	1	1	1	1	3	3	2	ML	3	1,25	1,75
IRL	ML	3	3	2,00	3	2	ML	1	1	1	1	1	1	1	1	2	3	3	3	1,25	1,50
I	ML	1	1	0,67	2	1	ML	3	3	3	3	3	1	1	3	1	3	ML	3	1,50	2,00
L	3	2	1	2,00	1	2	ML	1	1	1	1	1	3	3	3	3	3	1	2	1,75	2,50
NL	3	1	1	1,67	2	2	2	1	1	1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1,75	2,25
A	3	3	1	2,33	1	1	ML	1	1	1	1	1	1	1	2	3	2	1	1	1,75	1,50
P	3	ML	3	2,00	2	2	ML	3	3	3	1	1	1	2	1	1	2	2	2	1,00	1,25
S	1	3	2	2,00	2	2	ML	3	3	3	3	3	3	2	3	3	2	ML	3	2,00	2,75
EU 15	ML	ML	ML	1,87	ML	ML	ML	1,65	1,92												

Teilindizes

"Migrationspolitik - Politik externer Offenheit/Geschlossenheit" (TMP)

TMP bis 1973/74 = sum (7.1, 7.4, 7.7)/3
 TMP bis 1989/90 = sum (7.2, 7.5, 7.8)/3
 für B, DK, D, F, U.K., L, NL, A, S
 TMP ab 1989/90 = sum (7.3, 7.6, 7.9, 7.10, 7.11, 7.12)/6
 für alle 15 alten EU-Länder

"Inkorporationsmuster - Aspekte der internen Offenheit/Geschlossenheit" (TIM)

TIM = sum (8.1, 8.2, ... 8.6)/6

"politische Kultur der Migration und Interkulturalität bzw.
der internen Offenheit/Geschlossenheit" (TpK)

TpK = sum (9.1, 9.2, ... 9.11, 9.14)/12

"soziale Staatsbürgerschaft" (v8.1.2.3)

v8.1.2.3 = sum (8.1, 8.2, 8.3)/3

Index "externe und interne Offenheit der Gesellschaft" (IOG)/Ranking

IOG = sum (TMP ab 1989/90, TIM, TpK)/3

Codeplan und Codierungsmatrix zur Studie:

2005: Migration und Migrationspolitik
im Prozess europäischer Integration?,
Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Prof. Dr. Ursula Birsl
Innen- und Europapolitik
Fachgebiet Politikwissenschaft
Fakultät I: Geisteswissenschaften



land	TMP ab 89/90	TIM	TpK	sum (TIM, TpK)/2	IOG/ranking
UK	2,25	2,80	1,50	2,89	2
D	2,00	1,80	1,50	1,67	11
E	2,50	2,00	2,20	2,00	5
B	1,50	1,60	1,50	1,56	14
DK	1,50	2,00	2,80	1,78	3
FIN	1,50	1,80	2,60	1,89	8
F	2,50	1,80	1,80	1,89	6
EL	2,00	1,40	1,60	1,44	15
IRL	1,50	2,20	1,30	2,33	12
I	2,25	1,00	2,40	1,22	9
L	2,25	1,80	2,00	1,67	7
NL	2,50	1,80	2,40	1,89	4
A	1,75	1,80	1,30	1,44	14
P	2,00	2,00	1,70	2,00	10
S	2,50	2,00	2,80	2,00	1
EU 15	2,03	1,85	1,96	1,91	8